



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postfachkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 101.

Arab, Sonntag, den 29. August 1937.

18. Jahrgang.

Neue Gebühren für Wein

der zu Essig verarbeitet wird.

Im Amtsblatt Nr. 194 vom 24. August erschien die Verordnung über das neue Steuersystem bei Weinessig. Nach dieser Verordnung wird der Staat in Zukunft die Gebühr nicht nach dem Essig, sondern nach dem zur Verarbeitung gelangenden Wein einheben.

Die Gebühr beträgt je ein Liter Wein 26 Bani. Laut einem Ministerprotokoll wird ab 25. August die dreiprozentige Steuer, die bis dahin nach dem Essig bezahlt wurde, ebenfalls nach dem Wein entrichtet. Dagegen ist auch die Umsatzsteuer nicht mehr nach dem Essig, sondern nach dem Wein zu zahlen.

Volksrat einberufen

zur Herstellung des innervölkischen Friedens.

Sibiu-Hermannstadt. Der Landesobmann der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien, Fritz Fabritius, hat für den 5. September den Volksrat nach Sibiu-Hermannstadt einberufen. Auf der Tagesordnung steht: Stellungnahme zur Herstellung des innervölkischen Friedens. — Es wäre die höchste Zeit, daß dieser einmal wirklich hergestellt werde!

Darlehen für Handwerker

Bucuresti. Wie bekannt hat die Regierung die Errichtung des nationalen Institutes für Handwerkerkredite beschlossen.

Es sollen 300 Millionen Lei diesem Kreditinstitut zur Verfügung gestellt werden. Wie man erfährt, wird das Institut im Laufe des Monats Januar mit seiner Tätigkeit beginnen. Bis dahin wird eine Statistik im Regat und in den Provinzen angelegt werden. — Ob auch die Minderheiten von diesem Darlehen erhalten, zweifelt man.

Volksgasmasken in Deutschland

Berlin. Mit dem 1. September beginnt die Verteilung der billigen Gasmasken unter dem Volk. Jeder Deutsche muß eine eigene Gasmaske haben, die 5 Mark (200 Lei) kostet. Die Armen werden die Schutzmaske noch billiger erhalten.

Raubenplage im Altreich

Wie berichtet wird, sind die Felder in den Komitaten Muschel und Arges von Rauben heimgesucht worden. Vor allem leiden die Gemüskulturen, wo die Rauben nur die Stengel übriglassen.

In einigen Gemeinden drangen die Rauben auch in die Wohnhäuser. Die Bauern haben sich an die Landwirtschaftskammer um Hilfeleistung gebitt.

Blutige Bauernunruhen in Polen

Militärverschwörung und Generalstreik in Warschau. — Bisher 61 Tote. — Lebensmittelzufuhr nach Warschau abgeschnitten

Warschau. Der polnische Bauernstreik steigert sich allmählich zu einer Revolution.

Die meisten und blutigsten Zusammenstöße ereigneten sich in den Kreisen von Lodz und War-

schau.

Täglich fließt Blut.

In Lodz fielen in Straßenkämpfen 17 Personen, in Wodnia 4, in der Gemeinde Winerb 7.

In der Stadt Slagoje zogen 10.000

Bauern demonstrierend durch die Straßen und leisteten dem Militär Widerstand, worauf dieses auf die Bauern geschossen hat.

25 Bauern wurden auf der Stelle getötet und 39 Schwerverletzte dem Spital eingeliefert.



Kupferminister Red.

In Meloholst kam es zwischen den Bauern und der Polizei ebenfalls zu einem Zusammenstoß, der mit 6 Schwerverletzten endete.

Infolge der wiederholten blutigen Zusammenstöße haben in Polen bisher 61 Personen ihr Leben verloren.

London. Wie aus verlässlicher Quelle verlautet, haben

mehrere Tausend mit Eisenstangen, Knütteln und eisernen Gabeln bewaffnete Bauern sämtlich Straßen nach Warschau besetzt und die Lebensmittelzufuhr verhindert.

Die Bauern bemächtigten sich der Lebensmittel und haben diese vernichtet.

Newyork. Der Warschauer Berichterstatter des „Newyork Herald“ meldet seinem Blatte, daß die politischen Ereignisse in Polen eine immer schwerere Wendung nehmen. Gegen den Diktator Marschall Ribz Smigly wurde eine Verschwörung aufgedeckt. An der Spitze dieser standen die Generale Polislav Kooz und Josnowsky. Die Mitglieder aber rekrutierten sich aus Anachdrieten der Legion. Laut dem Bericht ist Marschall Ribz Smigly wohl noch Herr der Lage, doch fordern die polnischen Massen immer heftiger die Zurückberufung des verbannten Bauernführers Witos und den verhafteten General Josnowsky zum Staatspräsidenten.

Woher nehmen und nicht stehlen?

Neue Belastung der Gewerbetreibenden

660 Lei für Gewerbeschein und 660 Lei für Sanitätsbewilligung.

Die Gewerbetreibenden des Banates und Siebenbürgens, welche selbstständig arbeiten, sind bekanntlich verpflichtet einen Gewerbeschein auszulösen, für den eine Lage von 660 Lei eingehoben wird.

Im Altreich ist für die selbständige Ausübung eines Gewerbes nur eine Sanitätsbewilligung nötig, die ebenfalls zu 660 Lei ausfolgt wird.

Die Finanzadministration for-

dert jetzt für die Berechnung der jährlichen Sanitätsstaren in Siebenbürgen und dem Banat auch die Vorlegung einer Sanitätsbewilligung.

Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die Gewerbetreibenden des Banates und Siebenbürgens verpflichtet werden, auch eine Sanitätsbewilligung zu 660 Lei auszulösen.

Säumige Schuldner haben keinen Anspruch auf Konvertierung

Timisoara. Die königl. Tafel erbrachte ein Urteil von prinzipieller Bedeutung. Die Arader Viktoriabank verlangte wegen einer Inkubationsschuld von 1 Mill. 500.000 Lei die Ausschreibung der Lizitation gegen die Arader Grundbesitzer Brüder Vorneas.

Die Schuldner strebten auf Grund des Konvertierungsgesetzes die An-

nullierung der Lizitation an. Der Arader Gerichtshof hat diesem Verlangen auch entsprochen und das Recht der Schuldner auf Konvertierung anerkannt.

Die Tafel hat hingegen ausgesprochen, daß nur diejenigen Schuldner auf Konvertierung Anspruch haben, gegen die noch keine Lizitation geführt wurde.

Klaubeit auf dem Banater Getreidemarkt

Timisoara. Das Weizengeschäft ist flau. Zu Exportzwecken wird wenig gekauft. Angeblich macht sich am Weltmarkt die amerikanische Konkurrenz bemerkbar. Als Exportware kommt nur Weizen von zumindest 78-er Qualität in Betracht.

Das Maisgeschäft steckt seit Einstellung der Ausfuhr ebenfalls. Es werden nur spärliche Käufe zur Lieferung nach Siebenbürgen geschlossen. Im allgemeinen ist aber auch der Waggomangel mitschuldig an der Klauheit. Die Kaufleute scheuen sich vor

größeren Abschüssen, weil die Waggombeschaffung mit großen Schwierigkeiten verbunden ist.

In den Donauhäfen ist der Verkehr ebenfalls flau. Für 77-er Weizen wurde gestern in Konstanza 47.250 Lei pro Waggon bezahlt. In Braila wurde für Weizen 79-er Qualität 47.500 und in Galatz für dieselbe Ware 47.000 Lei erreicht. Roggen notierte in Konstanza unverändert 46.000 Lei. Gerste 58-er Qualität ist von 33.500 auf 34.000 Lei gestiegen.



Die Genossenschaft „Maboul“ hat das Fischereirecht auf dem See von Sibbassarien auf 5 Jahre für den Betrag von 81 Millionen Lei gepachtet. Die Seen liefern jährlich etwa 200-250 Waggon Fische.

Der Erzbeicht und Pfarrer von Deutschfankpeter, Josef Jablar, geht mit 1. September in den Ruhestand.

In Macobtha, (Muscel) wurde der 68 Jahre alte Bauer Alexander Parschiv verhaftet, der seit Jahren mit seiner Tochter lebte. Aus dem Verhältnis entsprossen zwei Kinder, von denen das eine erwürgt und begraben wurde, während man das andere verhungern ließ.

Ueber Bucuresti ergoß sich gestern ein Wolkenbruch, der großen Schaden anrichtete. Auch die Flüsse Stret und Buzau sind aus ihren Betten getreten und setzten große Gebiete unter Wasser.

Als der jugoslawische Postminister Dan-towitsch in einer Kragulewager Versammlung von dem Konordat sprechen wollte, wurde er mit faulen Eiern beworfen.

In der Gemeinde Kapolt bei Nizregghaza (Ungarn) sind der Bauer Johann Wam, seine Frau und seine beiden Gäste, eine 24-jährige Frau und ein 3-jähriges Mädchen, an verborbenem Schafstafe gestorben.

Das Ackerbauministerium beabsichtigt zur Verbesserung unserer Schafzucht aus Frankreich 100 Stück Merino-Zuchtböcke einzuführen.

„Daily Mail“ berichtet, daß die Gattin Mussolinis an einer schweren Lungenentzündung erkrankt liege.

Aus Hopsfeld begaben sich 200 Gläubige auf die Wallfahrt nach Rabna.

Mussolini wird laut französischer Meldung im Laufe des Herbstes außer Deutschland auch Oesterreich und Ungarn besuchen.

Der Dettaer Stubiamtsekretär Konstantin Konstantinescu wurde zur Präfektur nach Timisoara versetzt.

In Galatz wurde ein gew. Beamter der Krankenkassa verhaftet, der falsche Krankenkassamarken — tief unter dem Originalpreis — verkaufte.

Die Wiener Volkzeit verhaftete einen Mann, der aus krankhafter Sucht Frauen und Mädchen Salzsäure auf die Kleider spritzte. Der Verhaftete gestand, daß er innerhalb einem Jahre rund 100 Attentate verübt hat.

In Kalbarabad ist der 123-jährige Bora-war Khan, der älteste Mann von Indien, gestorben.

In Brasilien wurde wegen inneren Unruhen die Armee im ganzen Lande in Bereitschaft gestellt.

Der 19-jährige Max Hoffmann in Stanislau (Polen) wurde während dem Schlafen in einer Scheune von einer Anzahl Ratten angefallen und so schwer zerbissen, daß er nach wenigen Stunden starb.

Der an Pelagra erkrankte Bauer Wolke Grega in einer Gemeinde bei Bloschi trank auf Kuraten eines Wunderdoktors Quecksilber und wurde so gründlich von seinen Schmerzen kurirt, daß er nach drei Tagen starb.

Galmos, die in die kanadische Provinz Manitoba kamen, sahen dort zum erstenmal in ihrem Leben Pferde; sie glaubten, „große Hunde“ vor sich zu haben.

Schanghai in Flammen

20.000 Tote und 100.000 Verwundete

Japanoffensive an allen Fronten. — 400.000 Chinesen im Abmarsch nach Nordchina.

Engl. Botschafter von einer Fliegerbombe verletzt. — Japan. Heerführer gefallen

London. In mehreren Stadtteilen von Schanghai toben mächtige Feuerbrünste. Die Chinesen verteidigen sich aus Maschinengewehr-Stellungen und mähren die angreifenden Japaner nieder. Wie bisher, wüthen an mehreren Stellen von Nordchina erbitterte und blutige Kämpfe.
Der englische Botschafter in Schanghai wurde heute von einer

Fliegerbombe getroffen und in schwerverletztem Zustande einem Spital eingeliefert.
Bis zur Stunde konnte es noch nicht festgestellt werden, ob das Flugzeug ein chinesisches oder aber ein japanisches war. Dieser Fall wird voraussichtlich schwere Komplikationen nach sich ziehen.

Amerikanische Flugzeuge für Nordchina.

Washington. Vom Hafen in Wilmington ist gestern ein amerikanisches Kriegsschiff mit 19 Flugzeugen an Bord zum Schutze der amerikanischen Interessen in Nordchina abgefahren.

Japanischer Armeeführer gefallen.

Schanghai. Der Befehlshaber der japanischen Truppen bei Tientschin, General Fuji, wurde von einer feindlichen Kugel in dem Moment getötet, als er die Bewegungen der chinesischen Truppen mit dem Fernrohr beobachtete.

20.000 Tote und 100.000 Verwundete.

Tokio. Das japanische Hauptquartier schätzt die chinesischen Verluste seit dem Beginn der Feindseligkeiten in Nordchina schon auf 20.000 Tote und mindestens 100.000 Verwundete.

Japanoffensive an allen Fronten.

Tokio. Nach einer Meldung aus Tientschin haben die japanischen Truppen an allen Fronten in Nordchina eine allgemeine Offensive begonnen.

Die Länge der Eisenbahnlinie Weiping-Santau befindlichen japanischen Truppen haben sich Fangschau, etwa zehn Kilometer westlich von Bianghstan, bemächtigt.

400.000 Chinesen im Abmarsch nach Nordchina.

Tokio. Der japanische Kriegsmi-nister erklärte, daß 30 chinesische Divisionen in der Zahl von 400.000 Mann den Marsch nach Nordchina angetreten haben.

Der Unterricht beginnt. / Die Schülerunformbesorgen wir bei

Rabong & Schneider A. G.

Timisoara I-a Plaza Bratlanu, Eckgeschäft im bischöflichen Palais.

Zatarescu regiert ohne Parlament

bis zu den Neuwahlen.

Bucuresti. Das Blatt „Timpul“ berichtet aus angeblich „ganz verlässlischer Quelle“, daß Ministerpräsident Zatarescu die Abdankung der Regierung, wie auch eine Denkschrift bereits am 11. August nach der Rückkehr des Königs überreicht habe. In dieser Denkschrift wurden keine Aufgaben angedeutet, die die letzte Regierung noch zu erfüllen hat und deren Erledigung mehrere Monate in Anspruch nimmt.

An die Abdankung und die Entscheidung über diese Denkschrift soll erst Mitte Oktober, nach einigen außenpolitischen Ereignissen, die Reihe kommen.

„Lupta“ will erfahren haben, daß der Ministerpräsident bis zur Abhaltung von Neuwahlen ohne Parlament zu regieren gedenkt.

In der letzten Zeit wurden auch Gerüchte über eine demnächst durchzuführende Umbildung der Regierung verbreitet.

Keine Konvertierung auf verlichtete Felder

Im Ausflusse eines Prozesses hat die Timisoara-Lemeschwarer Tafel ein prinzipielles Urteil erbracht. Das Urteil lautet dahin, daß das Konvertierungsgesetz nur von seinen Schuldnern in Anspruch genommen werden kann, deren Immobilien nicht verlichtert wurden.

Im Falle die Lizitation schon durchgeführt war, ist keine Konvertierung mehr am Platze auch dann nicht, wenn die Uebertragung des verlichterten Grundstückes im Grundbuch noch nicht durchgeführt wurde.

Herbstkleider, Mäntel, färbt und putzt
das modern eingerichtete Unternehmen des
ALEXANDER KNAPP, ARAD
Str. Bratlanu 11. Str. Cp. Rabu 10.

Fahnenweihe u. Sängerefest in Lenauheim

Aus Lenauheim wird uns geschrieben: Die Fahnenweihe des Lenau-Männergesangsvereins am Samstag und Sonntag den 21. und 22. August nahm folgenden Verlauf: Samstag nachmittag hat im Friedhof eine Feldmesse stattgefunden und am Abend wurden den Vertretern der Behörde und der Fahnenmutter. Gesangbüchchen dargebracht.

Der Sonntag begann mit einem musikalischen Weckruf. Sodann folgte eine Morgenfeier im Lenau-Park, wo die Gesangsvereine von folgenden Gemeinden. Aufstellung genommen hatten: Uppa, Mehala, Kleinjetscha, Tschene, Gottlob, Grabah, Vilieb, Bogarofsch, Neufiehl, Parah, Delta, Slogowah, Neubeschenowa, Tschalowa und Lenauheim. Nach Einholung des Bundesbanners durch den Lenauheimer Gesangsverein hielt Chorlehrer Matthias die Begrüßungsrede. Sodann folgte das Abzingen der Veißprüche und der Anknüpfung als Sprecher.

Nach Beendigung der Morgenfeier wurde die Fahnenmutter Helene Schneider geb. Krohn abgeholt. Sodann folgte eine Feldmesse vor dem Kriegerdenkmal, die Fahnenweihe und die Verbrüderung der Fahnen.

Die Feste die der demontierte Grababer Dir. Chorlehrer Matthias Sauer, als Vertreter des Sängerbundes. Sodann folgte der Fahnenfeier des Lenau-Gesangsvereines, eine schöne Ansprache der Fahnenmutter, sodann der Regelschlag, Massenchor und die Defilierung.

Den Höhepunkt des Festes bildete die Huldigung vor dem Lenau-Denkmal mit folgendem Programm: Festmarsch, gespielt von der Kapelle Schwarz; Gedicht von Annie Schmidt-Endrek; Sprecher, vorgelesen vom Lenau-Gesangsverein; Lenau-Gedicht, vorgelesen von dem Studenten Hochl. Im Namen des Männergesangsvereines Tschalowa legte Mädy Wilhelm am Lenau-Denkmal einen Blumenkranz nieder. Mit dem Massenchor „Gell dir mein Heimatland“ war die Huldigungsfeste beendet.

Nach dem Mittagmahl hat ein Festessen familiärer Kreise stattgefunden. Abends wurden den Kranzgebenden Büchchen dargebracht. Nachher folgte eine Tanzunterhaltung bis zum Morgengrauen.

Die schöne Fete verlief in herzerfreuender Eintracht.

Krähen vernichten Maisernte

Bucuresti. Wie „Timpul“ meldet, sind im Baragangebiet Millionen-schwärme von Krähen aufgetaucht, die die ganze Maisernte mit der Vernichtung bedrohen. Die Behörden haben Maßnahmen getroffen, daß die Krähen durch Glycerinphosphor ausgerottet werden.

Schuhpuher können nur arbeitslose Schuhmacher sein

Largu-Mures-Neumarkt. Die Stadtleitung hat auf Grund einer Eingabe beschlossen, daß in Zukunft nur arbeitslose Schuhmacher-Meister oder Gehilfen das Schuhpuhergewerbe auf der Straße ausüben dürfen.

Minister Negura kommt nach Timisoara

Timisoara. Genossenschaftsminister Negura kommt am Sonntag, den 29. August, in unsere Stadt, um in dem Kongreß der Banater Genossenschaften den Vorsitz zu führen.

Töblicher Unfall in Rusca

Bugoj-Bugosch. Bei der Domascher Holzindustrie-Gesellschaft in Rusca-Montana ereignete sich gestern ein töblicher Unfall. Bei einer scharfen Kurve der Industriebahn stürzte der Waldarbeiter Joan Baran von der Lokomotive in eine 30 Meter tiefe Schlucht und wurde zu Tode zer-schmettert.

Ich zerbrech' mir den Kopf



über unsere Glogowazer Landsleute, die so einfältig waren, den dortigen Dorfzigeunern nahezu 100.000 Lei zu geben, damit sie ihnen gefälschtes Geld bringen. Wie in allen schwäbischen Gemeinden wohnen auch in Glogowaz am Dorfsende einige Zigeunerfamilien, die sich von Bettel und von der Dummheit der Arbeitsmenschen erhalten und manchmal sogar noch besser leben, als so mancher fleißige Bauer, der von morgens früh bis abends spät auf dem Feld schafft. Die pfiffigsten unter den Glogowazer Zigeunern scheinen der Paul und Pascu Scaubi (im Volksmund Zigeunerpaul und Zigeunerpascu) zu sein, die zwar nicht lesen und schreiben können, aber immerhin hören, daß es im Lande sehr viele Leute gibt, die Geld fälschen. Der Zufall wollte es, daß auch sie einmal einen falschen Hundert in die Hand bekamen und nachdem sie noch den Sambatenler Zigeuner Georg Carpati, als Dritten im Bunde, aufnahmen, gingen sie zu dem Landwirt Anton Dörner und dem Wagner Peter Konrad, wo sie das falsche Geld zeigten, welches „sie gemacht“ haben... Man vereinbarte nun eine Art Kompagniegeschäft und gab den Zigeunern Geld, damit sie sich Material kaufen und je mehr falsche Hundert herstellten, um dann den Gewinn zu teilen. Mehnlich zogen die Zigeuner auch die Landwirte Paul Schlechter, Paul Kaiser und Anton Weber in das „Geschäft“ mit ein. Allen zeigten sie so lange die gut gelungenen falschen Hundert und 20-Leistücke, die eigentlich gar nicht falsch waren, bis sie auch von diesen Geld herauslocken konnten. In Wirklichkeit haben die Zigeuner selbst kein falsches Geld erzeugt, sondern operierten nur mit einer ganz primitiven Gipsform und einem Stück Blechblei, um den Leuten zu zeigen, wie sie das Geld machen werden. Nun kam der Betrug dadurch heraus, daß die zwei Zigeuner wegen einem Pferdekauf einen Streit hatten und sich gegenseitig bei der Gendarmerie vorzeigten. Es wurden sofort Verhaftungen vorgenommen und nicht genug, daß die schwäbischen Bauern ihr Geld los haben, wartet ihrer noch eine nicht geringe Strafe, welche eine Art Dummheitssteuer ist, weil man sich von den primitiven Zigeunern ums Licht führen ließ. Mehr Glück hatten die ebenfalls in die Angelegenheit verwickelt gewesenen Franz Konrad und Philipp Klemens, deren Unschuld sich herausstellte und die auch sofort auf freien Fuß gesetzt wurden.

über das Wech eines Santaner Landwirts. Während die Banca Nationala erklärte, daß nur sehr wenig falsches Geld sich im Verkehr befindet, verkaufte der Mann seinen Weizen und erhielt 7.500 Lei in 250-Leistücken. Aus Freude darüber, endlich einmal wieder Geld in den Händen zu haben, ging die Bäuerin gleich in ein Geschäft einlaufen. Als es zum Zahlen kam, stellte es sich heraus, daß das ganze Geld falsch ist.

wie ironisch das Schicksal manchmal die scheinheiligen Weltverbesserer als sündige Menschen entlarvt, die ganz das Gegenteil von dem zu machen pflegen, was sie predigen. In Ciria-Bilagosch gibt es einen Lehrer namens Stefan Nießl, der dort die soziale Erneuerung unter den jungen Mädchen und Burschen predigt und sich als die Unschuld selbst hinstellt. Der Zufall wollte es, daß ausgerechnet gegen diesen Mann bei der Kraider Staatsanwaltschaft eine Anzeige erstattet wurde, laut welcher er den dortigen deutschen Kulturverein in folgender Weise betrogen hat: Der Kulturverein veranstaltete mit Nießl gemeinsam eine Dilettantenvorstellung, deren Einnahmen derart verteilt werden sollten, daß Nießl 25 Prozent für seine Mühe, der Gastwirt 25 Prozent für das Lokal und der Kulturverein 50 Prozent zur Anschaffung von Büchern bekommen sollte. Laut dem beim Kraider Untersuchungs-

Zahlen über den Billeder Parteitag der DVV

Die „L 3“, das Ostfische Parteiblatt der DVV, gibt in ihrem Titel die Zahl der Teilnehmer vom Billeder Parteitag mit 8000 an. Im Text schreibt sie jedoch davon, daß Pfarrer Staedel vor 6000 Teilnehmern gesprochen habe.

Die „Lemesbarer Zeitung“, die durch einen propagandistischen Bericht zugunsten der DVV auffällt, schreibt, daß an dem Festzug der Partei über 3000 Männer, ferner 1200 Mädchen und Frauen und etwa 800 jugendliche Burschen teilgenommen hätten.

Die „WZ“ bringt folgende Angaben: „Im Festzug marschierten auf: 15 Reihen zu je 3 Mann „politische Größen“ mit ihren Frauen, 140 Sechserreihen, das waren 840

Frauen und Mädchen; 339 Sechserreihen, was waren 2034 Männer und Kinder. Außerdem etwa 200 Mann Musik. Somit marschierten im Festzug 3119 Frauen, Männer und Kinder.“

Wie aus Timisoara berichtet wird, ist man selbst in den die DVV Kreisen erstaunt über die verhältnismäßig geringe Teilnehmerzahl. Man sieht darin eine neue Bestätigung der auch sonst zu machenden Feststellung, daß die DVV den Höhepunkt ihrer Entwicklungskurve überschritten hat und in ihren eigenen Anhängerkreisen das Interesse zu erlahmen beginnt, weil unser Volk endlich einmal Friede und Arbeit haben will.

60-jähriges Jubiläum des Wiefenhaider Gesangvereins

Aus Wiefenhaid wird uns berichtet: Der hiesige Männergesangverein feierte am Samstag und Sonntag den 21. und 22. August das 60-jährige Jubiläum seines Bestandes, verbunden mit dem Gruppensfest der Lieberlustgruppe des Bundes Banater Deutscher Sängere.

Am Samstag nachmittag war der Misanfannaer Gesangverein mit seinem Chorleiter Lehrer St. Bauer und der Kreuzstättener Männergesangverein mit Chorleiter Direktorlehrer Philipp eingetroffen. Abends wurde ein Fackelzug mit Ständchen veranstaltet. Beim Gemeindevorstand S. Sava trug der Kreuzstättener Gesangverein zwei schöne Lieder vor. Lehrer M. Welsch hielt eine Ansprache, worauf Notar Sava seinen Dank

aussprach. Beim Gemeinderichter Feil sang der Misanfannaer Gesangverein zwei Lieder und Chorleiter Bauer begrüßte den Richter, der die Gäste willkommen hieß.

Nachher hat im Gasthause Feil der Bekanntschaftsabend stattgefunden, bei welchem es lustig zugegangen ist.

Am Sonntag früh war die ganze Gemeinde in festlicher Stimmung, denn eine solche Feier hat in Wiefenhaid noch nie stattgefunden.

Die anlangenden Gesangvereine wurden am Dorftrand mit Musik empfangen und ins Dorf geleitet.

Bundesgesandter Direktorlehrer Weber aus Schöndorf hielt mit dem Lehrer und Chorleiter des Wiefenhaider Gesangvereins

Beetwäs Pastillen beheben die hartnäckigsten Kopfschmerzen

Johann Feil, mit dem Obmann Kornett aus Neuarab und dem Gruppenpräsidenten Direktorlehrer Kwatschel aus Kleinsankt Nikolaus eine kurze Besprechung wegen dem Programm.

Um 9 Uhr waren die Gesangvereine im jungen Park versammelt. Der jubelnde Gesangverein sang vorerst sein Motto. Sodann begrüßte Direktorlehrer Johann Feil die Gäste, worauf jeder Gesangverein sein Motto vortrug.

Nun folgte die Feldmesse im Kirchengarten. Anstelle des bettlägerig kranken Wiefenhaider Pfarrers Wido las der Kreuzstättener Pfarrer Singer das Hochamt und hielt eine Predigt, in welcher er die Schönheit des deutschen Liebes hervorhob.

Nach der Feldmesse wurde die Festigung der Lieberlustgruppe des B. D. S. B. unter Vorsitz des Direktorlehrers Kwatschel abgehalten. Bundesgesandter Direktorlehrer Weber berichtete über die Breslauer Sängerefahrt und forderte die Vereine zur Pflege des deutschen Liebes auf.

Sodann schilderte Lehrer Johann Feil die Geschichte der Gründung des Wiefenhaider Gesangvereins und forderte die Sangesbrüder zur treuen Pflege des deutschen Liebes auf, damit die jetzigen Jungen nach 40 Jahren das 100-jährige Jubiläum feiern können.

Nun folgte der eindrucksvolle Akt des Festes, der Aufzug zum Kriegerdenkmal. Der jubelnde Chor sang am Kriegerdenkmal zwei Trauerlieder: „Kindessehnsucht“ und „Auf der Wacht für brave Kameraden“. Direktorlehrer Feil hielt eine Gedenkrede zur Ehrung der Helben und zum Zeichen der Trauer standen alle eine Minute mit entblößtem Haupt still.

Sodann wurde im Kasino und im Gasthause Feil das Mittagmahl eingenommen.

Nachmittag 2 Uhr hat das Festingen begonnen, an welchem folgende Gesangvereine mit je zwei Liedern teilgenommen haben: Männergesangverein des Kulturvereins Neuarab, unter Leitung des Lehrers A. Philipp; Gemischter Chor „Gloria“, Kleinsankt Nikolaus, Chorleiter Direktor Kwatschel; Männergesangverein Kreuzstättener, Chorl. Direktorlehrer S. Philipp; Gemeindefrohinn Neuarab, Chorl. Lehrer F. Zuber; Männergesangverein Segenthau, Chorl. M. Steingasser; Sängerguppe Misanfanna, Chorl. Lehrer St. Bauer; Männergesangverein Königshof, Chorl. Direktorlehrer Adalg; Männergesangverein Kalatscha, Chorl. Lehrer M. Mettler; Männergesangverein Schöndorf, Chorl. Direktor J. Weber; Gemischter Chor Orzdorf, Chorl. Lehrer Schäffer und Männergesangverein Wiefenhaid, Chorl. Direktorlehrer Johann Feil.

Nach dem Festingen begaben sich der Gemischte Chor von Kleinsankt Nikolaus und der Schöndorfer Männergesangverein ins Pfarrhaus und erfreuten den kranken Pfarrer Wido mit einigen Liedern.

Den Abschluß des Festes bildete ein deutscher Abend. Der Segenthauer Männergesangverein spielte das Stück „Von der Scholle verjagt“. Nachher folgte Tanz.

Ganz Wiefenhaid wird den schönen Festtag ewig in Erinnerung behalten.

Das „geheime Auge“

durchbläst die dichtesten Wolken.

London. Eine neue Wundermaschine, das „geheime Auge“, das durch die dichtesten Wolken schauen kann, soll von einem Engländer erfunden worden sein.

Durch dieses Auge können Flugzeuge, die im dichtesten Nebel fliegen, über den Wolken hindurch in dunkler Nacht fliegen, gesehen werden. Das

gleiches gilt für Schiffe. Selbst das Vorhandensein von Bergen und Inseln kann nach dem Bericht durch dieses Auge festgestellt werden.

Die Erfindung soll auf kurzwelligen Lichtstrahlen aufgebaut sein und schon bei den ersten Versuchen überraschend gut gearbeitet haben.

Es gibt keine Impotenz mehr

*) Wie auf allen Gebieten, hat auch die Medizin in der Behandlung der Impotenz große Fortschritte gemacht. Was jetzt gab es verschiedene Reizmittel; diese übten jedoch nur ein einziges Mal ihre Wirkung aus und liegen hernach den Organismus nieder geschlagen u. zur Erholung unfähig zurück.

Die Aerzte suchten aber etwas anderes, u. zw. ein medizinisches Präparat, welches die Impotenz, indem es unmittelbar auf ihre Ursachen einwirkt, heilen soll.

Diese Eigenschaften werden auf die

vollkommenste Weise durch die Reton-Tabletten erfüllt

Reton wirkt schon am dritten Tage der Behandlung. Von diesem Moment an bewahrt der Mann seine wiedererwachten sexuellen Kräfte, solange er die Retonkapseln, welche den die Reton-Pastillen enthaltenden Tuben beigefügt sind, befolgt.

Die Behandlung besteht in drei Tabletten täglich. Eine Tube enthält 25 Tabletten und kostet nur 98 Lei.

In allen Apotheken und Drogerien des Landes erhältlich.

Betrache Lupu — ein schlechter Zahler

Cratoba. Gegen den Maglaviter Gott-Seher Betrache Lupu strengte ein Kaufmann die Klage auf Zahlung von 7700 Lei an. Laut der Klageschuld betrug Lupu diesen Vertrag für die Erben eines Mahles, welches er anlässlich der Taufe seines jüngsten Sprößlings seinen Freunden veranstaltete und zu welchem der Kaufmann alles

lieferte, ja sogar die Bedienung beistellte.

Bei dem Taufmahl ist es hoch hergegangen. Ein Mann, dem Gottvater sich zeigte, muß sich vor den Menschen als etwas Besseres zeigen. Doch den Großen spielen und nicht zahlen, das ist für einen Auserwählten Gottes nicht würdig.

richter dieser Lage stattgefundenen Verhör hat Nießl die ganzen Einnahmen, ca. 7000 Lei, behalten und weder dem Gastwirt noch dem Kulturverein den vereinbarten Betrag

abgeführt. — Eine wirkliche Erneuerungstat, die dem Lösungswort „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ alle Ehre macht.



Der Ministerpräsident Stojadinovits aus Jugoslawien, wird am Sonntag über Arab nach Etnala zur Konferenz der Kleinen Entente reisen und sich in Teus mit dem tschechoslowakischen Außenminister Krosta treffen. Die Konferenz wird voraussichtlich bis Dienstag dauern.

Zurchbare Hitze in Amerika

39 Grad im Schatten. — 8 Todesopfer. Newyork. Große Gebiete der Vereinigten Staaten wurden von einer Hitze überflutet. In Boston und Washington wurden 38 und in Newyork sogar 39 Grad Celsius im Schatten gemessen. In Washington und Newyork sind acht Personen an Hitzeschlägen gestorben. Mehr als fünfzig Personen, die unter der Hitze zusammengebrochen waren, mußten von der Straße in die Krankenhäuser gebracht werden.

Erbblindungsepidemie in Polen

Warschau. In letzter Zeit ist besonders im Wilnaer Kreis die Erbblindung fast epidemisch aufgetreten. Wie die Ärzte feststellten, trinkt besonders die ärmere Bevölkerung benaturierten Spiritus, der die Sehnerben allmählich zerstört.

Wer will 6000 Dollar erben?

Bucuresti. Am 14. September 1936 ist in Detroit ein gewisser Ion Demetriades gestorben. Er soll aus Konstantinopel, Griechenland oder Rumänien nach Amerika eingewandert sein. Der Verstorbene hinterließ ein Vermögen von 5000—6000 Dollars, für das jetzt Erben gesucht werden.

Billiges Brennholz
500 Lei 1000 Kgr.
I-a, trockenes, geschnittenes Prüla-Holz bei
AUFRICHT
Arab, Str. Dim. Raicu. — Telefon 1069.
(An der Seitengasse des Kinderspitals.)

MARKTBERICHTE
Araber Marktpreise.
Am heutigen Araber Wochenmarkt wurden folgende Preise erzielt:
Getreidemarkt: Weizen 435—440, Mais 300—315, Hafer 330—340 Lei pro Meterzentner.
Viehmarkt: Kälber 22—28, Rinder 14—18, Schweine 20—24 Lei pro Kilo Lebendgewicht.
Lebensmittelmarkt: Zwiebeln 3—4, Knoblauch 6—7, Kartoffeln 2—3 Lei pro Kilo; grüner Paprika 8—10 Stück ein Lei; Haupttraut 6—12 Lei pro Stück; Sauertraut 6 bis 7 Lei pro Kilo; Kochrüben 5—15 Lei pro St.; Grünzeug 1—2 Lei pro Bündel; Gurken 100 St. a 30—35 L.; Parabeis 2, Bohnen 6 bis 7 L. pro Kl.; Kochkürbis 1—2 L. pro St.; Äpfel 3—7, Birnen 5—16, Trauben 4—10, Pfirsiche 6—25 Lei pro Kilo; Milch 4—5, Rahm 25—30 Lei pro Liter; Butter 50—60 Lei pro Kilo; fette Gänse 260—380, magere Gänse 110—150, fette Enten 170—200, magere Enten 50—90, Hühner 60—100 Lei pro Paar.
Banater Getreidemarkt.
Weizen per 100 Kilo — — — 455 Lei
Mais — — — — — 320 „
Hafer — — — — — 340 „
Gerste — — — — — 350 „
Rohr — — — — — 290 „
Mohnsam — — — — — 400 „
Kleie — — — — — 700 „
Kohlraps — — — — — 720 „

Räuberhorden plünderten in Santander

Die Franco-Truppen eingesetzt. — Jetzt folgt Madrid. — Wendung im spanischen Bürgerkrieg.

Paris. Laut Radiomeldung aus Salamanca ist die gleichnamige Hauptstadt der Nordwestprovinz Santander gestern nachmittag gefallen. Santander besitzt einen befestigten Hafen, eine gotische Kathedrale aus dem 12. Jahrhundert, Schiffswerften und blühende Eisengießereien. Nachdem die Abilbevölkerung in den Aufstand getreten ist, war die aus 15.000 Mann bestehende Verteidigungsarmee gezwungen, die Waffen zu strecken. Bis zum Einmarsch der Franco-Truppen sorgte die Bürgerwache für die Aufrechterhaltung der Ordnung und warf jene kommunistischen und anarchistischen Jünger, die zur Flucht keine Gelegenheit mehr hatten, in den Kerker.

Santander hatte in der letzten Nacht weder Wasser noch Beleuchtung, so daß Räuberhorden in der Stadt plünderten. Im Hafen aber haben die Flüchtenden im Ringen um die Schiffe und Boote einander getötet.

In Paris und London ist man der Auffassung, daß der Fall von Santander nicht nur strategische, sondern auch politische Folgen haben

werde und die Anerkennung der Franco-Regierung zu einer Notwendigkeit wurde.

Madrid unter Geschüßfeuer

Madrid. Nach mehr als vierzehntägiger, verhältnismäßiger Ruhe haben die Nationalisten heute nachts wieder die Beschießung Madrids aufgenommen.

Zahlreiche Granaten sind in den Hauptstraßen der Stadt explodiert. Der Schaden ist riesig groß.

England wird energisch

London. Die englische Regierung richtete wegen Bombardierung des englischen Schiffs „Roeml Julia“ durch spanische Flieger eine Note an den Oberkommandierenden der nationalen Armee, General Franco, in welcher angekündigt wird, daß England in Zukunft jeden Anariff auf englische Schiffe mit Gewaltmaßnahmen vergelten wird.

Herbstkleider, Mäntel, lärbt und putzt
ARAD, Str. Eminescu 2, Str. Stroescu 13. **HOSZPODAR**

Gehaltseinteilung von Timis-Torontaler Notären

Das Innenministerium hat folgende Notäre von Timis-Torontal, die bisher in keine endgültige Gehaltsklasse eingeteilt waren, in die Gehaltsklasse von Bürochefs 2. Klasse mit einem Monatsgehalt von 250 Lei eingeteilt:

- Arpad Ungyalossy, Jabani; S. Baba, Binga; N. Babiu, Ferendia; Sullan Barbulescu, Bogarosch; S. Bechicanu Bizeschdia; Ernst Brasch, Pittas; J. Cimponeriu, Lieblich; Laurian Cristea, Lormac; J. Cure, Gier; Valentin Dewald, Delta; Matthias Dudarm, Cheberesul-Mare; Peter Eichert, Billeb; Sigmund Erzebi, Cebja; V. Fara, Santandres; Josef Fuchs, Ketsel; Josef Glaz, Dobrin; V. Gligor, Mios; Viktor Giragiu Großkanab; Josef Guth, Stamora-Romana; Peter Hahn, Albeschenowa; Joh. Heibinger, Deutschanknitolaus; Johann Hoffmann, Neufelbel; Kaspar Hoffmann, Obab; Johann Hummel, Neufeschenowa; Mac Macu, Verjamosh; A. Senar, Groß-

- dorf; L. Sebliska, Offeniza; Damasliu Kallay, Ghilab; Josef Rehner, Gelschut; Johann Repl, Großchemlak; Johann Rörmenby, Mariasch; Albalbert Rertes, Deutsch-Stamora; Johann Rollet, Sobbia; Wilhelm Krenmer, Moritzfeld; Martin Kunst, Ghizdia; Matthias Stefan, Fretdorf; Michael Mehr, Folia; Emil Moldovan, Grabag; M. Moise, Besac; Karl Morabes, Bogda; Milan Ognanovici, Pustinis; S. Oprisa, Rnes; N. Olariu, Großham; Koloman Palmh, Josefshorf; Karl Warsche, Morawika; N. Barbu, Lohbadia; S. Baba, Gataia; Aurel Petcu, Felnac; G. Petcu Neuborf; D. Rosu, Fehel; Josef Siler, Merzhorf; E. Stoicanescu, Großanktpeter; Eugen Stühr, Beregsaul-Wic; Peter Walleth, Ritzshorf; Geza Tibovich, Alexanderhausen; Johann Zimmer, Großkletscha; D. Gragos, Orschorf, und Theodor Mehroslu, Eschene wurden in die Gehaltsklasse Inspektor 2. Klasse mit einem Monatsgehalt von 240 Lei eingereiht.

URANIA-KINO, ARAD. Billige Eintrittskarten!
„DIE FAVORITIN“
Samstag und Sonntag um 3, 5, viertel 8 und halb 10 Uhr.
Der größte Film der Weltkino: Jean Crawford und Robert Taylor. Ein eindrucksvolles Bild aus dem geschichtlichen Zeitalter von Nordamerika. Lebens-treue Gestaltung. Eine Favoritin, die im Interesse des Vaterlandes sogar der allmächtigen Liebe entsagt.
Ersatzprogramm: Farbiger Mickey Mouse-Film!

Ohne Paß und Visum nach Budapest

*) Zu dem am 11. September I. J. in Budapest zur Austragung kommenden Fußballwettkampf Venus—Hungaria fährt am 10. September 10 Uhr vorm. ein Sonderzug von Arab nach Budapest, welcher dortselbst um 4.30 nachmittag eintrifft. Dieser Zug fährt von Budapest am 15. September 11.30 Uhr abends ab und trifft am 18. September in der Frühe in Arab ein.

Die Teilnehmer an dieser Fahrt haben somit Gelegenheit, fünf volle Tage in Budapest zu verweilen.

Der Fahrtpreis beträgt Lei 1225 für Erwachsene und 775 Lei für Kinder bis zu 10 Jahren.

In diesem Betrage ist enthalten: die Hin- und Rückfahrt 3. Kl. Schnellzug mit nummerierten Plätzen, die Gebühren für den Kollektivpaß und Visum sowie die Eintrittsgebühr zum Fußballplatz für den 11. September.

Diejenigen, die Unterkunft und Verpflegung in Budapest wünschen, können diese bei Wagons Biss vormerken lassen und den hierfür entfallenden Betrag hier in Lei entrichten.

Anmeldung: zu dieser ist lediglich eine

Personalegittimation mit Photographie des Reisenden notwendig, auch genügt ein EFR-Karnet, oder Militärausweis, oder eine andere amtliche Legittimation mit Photographie aus der Gemeinde. Die Anmeldung erfolgt bei Wagons Biss, Reisebüro, Arab, Minoriten-Palais (katholische Kirche) bei gleichzeitiger Erlegung des oberrwähnten Fahrpreises, gegen gleichzeitigen Empfang der zur Fahrt berechtigenden Fahrkarte.

Teilnehmer von der Umgebung können ihre Anmeldung auch schriftlich vornehmen bei Bekanntgabe des Namens, Beschäftigung, Wohnort, genaue Adresse, Geburtsort und -Datum, sowie Nummer und Ausstellungsort der Legittimation. Gleichzeitig haben diese den Reisebetrag plus Lei 20 für Postporto einzufenden. Die Fahrkarte wird ihnen sodann reformanniert zugestellt, welche ohne weitere Formalitäten zur Benutzung des abgehenden Sonderzuges berechtigt.

Teilnehmer von der Umgebung können sich auch bei folgenden Vertretungen melden: Deva: Max Gobel, Kaufmann; Albal Julia: Schäfer, Buchhandlung; Petrosant: Stefan Szabo, Buchhandlung. Bester Anmeldestermin: 4. September 8 Uhr abends.

Im In- und Auslande hat die Behandlung bei VERDAUUNGSBE-SCHWERDEN, alten schweren Magenleiden, Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, krampfhaften Zuständen, Appetitlosigkeit, nervösen Magenschmerzen

mit dem durch die drei genialen Gelehrten: Ivata, Sibata und Kacamura entdeckten

„GASTRO D“

in ärztl. Kreisen großes Aufsehen gemacht. „Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 135 Lei bei der Apotheke Thohk, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Verdreifachte Erhöhung der Waggonstandgebühren

Die Generaldirektion der Eisenbahnverwaltung hat die Standgebühr bei verspäteter Ausladung der Waggon auf Dreifache erhöht. Laut der neuen Verordnung sind innerhalb der ersten 24 Stunden 30, am zweiten Tage 45 und am dritten Tage 60 Lei pro Waggon und Stunde an Standgebühren zu zahlen.

Die Kaufleute und sonstigen Interessenten erheben heftigen Protest gegen die Verordnung und machen geltend, daß an der verspäteten Ausladung die Eisenbahn schuld ist, da aus Mangel an Rangierlokomotiven die Waggon nur verspätet zum Umladen bereitgestellt werden. Es besteht wenig Aussicht darauf, daß die Eisenbahnverwaltung die Verordnung mildert.

Blitzschlag in Disova

In Orschowa schlug in die Wohnung der Oberstenwitwe Gurita während eines Unwetters ein Blitz ein, der großen Schaden anrichtete. — In der Nachbargemeinde wurde eine rumänische Bäuerin sowie ein Schäfer und 20 Schafe vom Blitz erschlagen.

Weideverbot für Schweine in Josefshorf.

Wie man uns aus Josefshorf berichtet, dürfen die Schweine wegen Ueberhandnehmens der Seuche nicht mehr auf die Weide getrieben werden.

Weiter wird berichtet, daß die Tabakbauern wegen dem Regenwetter großen Schaden erleiden, da der Tabak ohne Sonne nicht trocknet.

Gut und billig können Sie nur dann Schweine züchten und mästen, wenn Sie auch Futtermehl verwenden. Uzo.
Blutmehl, Fleischmehl, Fischmehl, Schlammkreide, Schweinefutter und Knochenmehl.
„UNIVERSAL“
Kraftfutterwerk, Arab Str. Cp. Clorogarin 7.

Zum Bericht über die 200-Jahrfeier von Saderlach.

Wie man uns aus Saderlach schreibt, wurde in unserem Bericht über die Festigung des Gemeinderates als Antragsteller Josef Reff benannt, in Wirklichkeit aber hat den Antrag das Gemeinderatsmitglied Josef Eisele gestellt, was hiemit unser Textes gerne richtiggestellt wird.

Unterstützung für einen tüchtigen Schüler

Der Haffelder Gemeinderat hat den Sohn Nikolaus des dortigen unbemittelten Einwohnere Josef Hausladen, der im vergangenen Schuljahr die vierte Klasse des Haffelder deutschen Knabengymnasiums besuchte und die Mittelnote 9.60 erhielt, zur Fortsetzung auf dem Abzum der „Banatia“ für das Schuljahr 1937—38 einen Studienbeitrag von 8000 Lei zugestimmt.

Gleichzeitig hat der Gemeinderat das Gesuch der Sportvereine „Hertza“ und „Simboliana“ um Unterstützung abgelehnt, weil für sportliche Zwecke kein Geld vorhanden ist.

Bambusrohrpflanzung im Sumpfbereich der Donau

Wir lesen in der „Debenburger Zeitung“: In der Nähe der Stadt Wobach machte ein Landwirt seit einigen Jahren Versuche, in der dortigen sumpfigen Gegend Bambusrohr zu pflanzen. Nach dreijährigen Versuchen ist ihm dies nun tatsächlich gelungen.

Der Landwirt versichert, überaus zufrieden zu sein, da ihm bereits die erste Ernte von Bambusrohr dreimal so viel einbrachte, als die seinerzeitigen Früchte- und Gemüseernten.

Abzugeben:

- Rohre** Mannesmann, für Gas, Dampf, Öl, Wasser von 2 Zoll aufwärts, Röhre, Tee, Reduktoren, Fittings, Hähne, Ventile in jeder Größe und Qualität.
 - Reierboiler** von 1—180 Wag. in gutem Zustande.
 - Dieselmotore** 160 und 200 S. W. Generator 100 Kw. 50 Ver. Erreger 238 Volt, 251 Amp. 500 Touren, Transformatoren in gutem Zustand
 - Dampfheißel** Babcock Wilcox 420m² oder 170+40m² Heizfläche in fast neuem Zustande.
 - Kompressoren, Pumpen** -schiebener Art, Filterpresse u. Radmen.
 - Kaffabricsanlage** komplett.
 - Eisenbleche** von 4m/m aufwärts, u. Eisen, Traversen, Eisenstangen, Blechlaminae.
 - Chamotte** feuerfester, handfähig, gebrannt auch für Natur-Gelung.
 - Hochvacuum, Benzin- u. Desoxygationskomplette Anlage.**
- Zu erkundigen:
Hercules' U.G. Iileagd Jud, Bihor

Die Völkerbundsbeamten lassen sich's gut gehen

Genf. Mit goldenen Lettern am Titelblatt 1025 Seiten stark, ist das Jahrbuch des Völkerbundes 1936 erschienen. Es müssen gewandte Leute gewesen sein, die über die vorjährige „Tätigkeit“ des Völkerbundes ein derart bides Buch zusammenzuschreiben vermochten. Das interessanteste darin ist ein Ausweis über die Beamtengehälter auf Seite 121. Daraus erfahren wir, daß der Jahresgehalt des Generalsekretärs Ubenol 90.000 Schweizer Franken, das sind „bloß“ 3 Millionen 600.000 Lei beträgt, während die Sekretäre und Rechtsberater sich pro Kopf mit 60.000 Franken (2 Millionen, 400.000 Lei) „begnügen“ müssen. Dann gibt

es einen Direktionsstab, deren Mitglieder je 41.000 Franken (1 Millionen 640.000 Lei) beziehen. Der Gehalt der Sekretionsräte macht je 28.000—33.000 Franken (1,12—1,32 Millionen Lei) aus. Der Gehalt der Uebersetzer wechselt sich zwischen 13.000 und 23.000 Franken (533.000—966.000 Lei). Die Stenographen werden in der 1. Klasse mit 8500 Franken (338.500 Lei), der 2. Klasse aber mit 5250 Franken (215.250 Lei) bezahlt. Der Chef der Unterbeamten bezieht 9000 Franken (369.000 Lei) und der geringste Gehalt eines Unterbeamten beläuft sich auf 4000 Franken (164.000 Lei). Der Völkerbund beschäftigt aber auch eine Menge von Au-

rieren (Lautsprecher) mit je 3000—4000 Franken (123.000—164.000 Lei) Jahresgehalt. — Da kann man wirklich sagen, daß diese Leute für die unnütze Strohbrecherei der Diplomaten, welche sie aufarbeiten müssen, fürstlich und überfürstlich bezahlt sind.

Freie Lehrerstellen in Timis-Torontal.

Das Schulinspektorat von Timisoara gibt bekannt, daß folgende Lehrstellen zu besetzen sind: je ein Lehrer in Allosch, Denta, Dolay, Glera, Giusba, Grohschetscha, Grohscham, Mantoba, Neupetsch, Tolvabla und Clovobla. Je eine Lehrerin in den Gemeinden Kevlevischhausen, Ghlad, Kleinjetscha, Jg-risch, Moravliha, Morikfeld, Deutschantimichael, Deutschantipeter, Schipet, Martensfeld, Neupetsch und Romänisch-Santimichael. Kinderärztinnenstellen in den Gemeinden Otelek und Grohscham

Die italienischen Banken werden verstaatlicht

Rom. Im italienischen Amtsblatt ist gestern eine Verordnung erschienen, durch welche die Spareinlagen und das Kreditwesen geregelt wird. Laut dieser Verordnung unterstehen künftig alle Banken der Kontrolle einer Spezialkommission des Staates, die

so die Sicherheit der Spareinlagen, wie die Verleihung von Krediten überwachen wird. In seinem Wesen ist diese Verfügung mit der Verstaatlichung der Banken gleichbedeutend.

Zum Schulbeginn
Uniformstoffe und Internat-Ausstattungen
 offeriert beste Qualität zu billigen Preisen der
Bazar Poporal, J. Koch
 Bollwarenhaus, Timisoara L, Plaza Unirii 18.
 Herbstneuheiten laufen schon täglich ein.

Moderne Möbel
 in größter Auswahl zu den billigsten Preisen in der
Möbelhalle Paladics
 Arad, Suleb. Regele Ferdinand Nr. 41.

Zum Einlegen von Gurken
ausprobierter Weinessig
 in kleinem und großem zu haben:
„VINOTET“
 Weinessig-Erzeugungsgenossenschaft
 der Arader Gebirgsweingebauer, Arad,
 Str. Cloşca Nr. 1. Telefon 10—64.

GEBE DEM G. KAUFFPUBLIKUM HIEMIT BEKANNT, DASS HERBST- UND WINTERKLEIDER, MANTEL- UND KOSTUMSTOFF-NEUHEITEN IN ALLBEKANNTER, GROSSER AUSWAHL UND WIE BISHER ZU DEN BILLIGSTEN PREISEN IM MODEWARENHAUS

ALEX. WEISS ARAD, STRADA BRATIANU NO. 2 ZU BESCHAFFEN SIND. MIT „SOLIDARITATEA“-SCHECK ZU BARGELDPREISEN.

— 14 —

Friesland eingewanderten Goldschmieds hinterlassene vater- und mütterlose Waise, welcher von ihren Eltern ein schönes Erbgut zugefallen war. Dort saß die Kleine neben dem jungen Attemstetter, einem 20-jährigen braunen Krauskopf, der ganz so fröhlich, stark und selbstbewußt ausah wie sein Vater. Nicht ein Wölflinchen hatte der bevorstehende Abschied auf des Jünglings Stirne zu legen vermocht, sein Herz war voll Formenpracht, Goldglanz und Diamantenfeuer. Er träumte von der Wunderwelt, der er entgegenging, als läge in Italien nur Genuß und Glück und keinerlei Unheil auf dem Wege. Johanna, seine Nachbarin, war desto besangener. Sie blickte gesenkten Hauptes schüchtern auf ihren Teller; so oft David sie ansprach, schreckte sie zusammen, hob aber bald wieder das Köpflinchen auf, legte ihre Handchen auf seinen Arm, als müßte sie ihn beruhigen und gab die freundlichste Antwort. Ihr erschrockenes Wesen war erklärlich. Waren nicht sie und David Nachbarkinder, hatten sie nicht gemeinsam in Hof und Stube und auf den Treppensteinen vor dem Hause all die schönen Kinderspiele durchgespielt? Hatte nicht David, als vor zwei Jahren ihre Mutter und im letzten Sommer ihr arter Vater begraben wurde, bitterlicher geweint als alle anderen Leichengäste und hatte ihn nicht auch ihr Vater sehr lieb gehabt? War er nicht den ganzen Winter über an jedem Sonn- und Feiertage nach der Vesper zu ihr in Meister Selb's Haus, in das sie als eine einsame Waise ziehen mußte, hinüber gekommen und war plaudernd bei ihr gesessen, bis die Dämmerung anbrach und ihn zum Nachtmahl nach Hause rief? Hatte er ihr nicht an ihrem letzten Geburtstag ein Goldringlein mit verglühmeinnichtblauen Steinen gebracht, das er selbst verfertigt, und hatte nicht Vormund Selb, als sie dasselbe erstaunt und zögernd vor sich hin hielt, gesagt: „Stech es nur an deinen Finger, Johanna, vom David kannst Du es schon annehmen.“ Und war nicht mitten in all die harmlos kindliche Vertraulichkeit hinein heute der Vormund in ihr Zimmer gekommen, mit wichtiger Miene vor sie hinaetreten, hatte ihre beiden Hände in die seinen geschlossen und gesprochen: „Heute reißt David in das Wunderland Italien, um ein Meister unserer Kunst zu werden, in welcher er jetzt schon einer der würdigsten Jünger ist. Nach zwei Jahren soll er wieder kommen, dann soll er dein Mann und Du sollst sein eheliches Weib sein.“ War es der Wunsch beines sterbenden Vaters, so ist es auch der meine, und Davids Vater will es auch. Nach' Dich hübsch, in zwei Stunden gehen wir zu einem Abschiedessen in Attemstetters Garten vor dem Bogelstörlein. Dort mögt Ihr Euch verabschieden. Gott wird Euch nach vollbrachter Wanderzeit wieder zusammenbringen zu ewigem Glück.“ Diese Erklärung war der Grund von Johannas ver- schüchtertem Wesen, als sie neben David saß, der kein Wort von dem, w ihr sprach, was der Vormund heute morgens ihr gesagt hatte. Sie fühlte sich hierdurch beängstigt, als hätte sie heimlich etwas Uebles gegen ihren treuen Jungfreund im Sinne; sie wagte es kaum, ihm in die Augen zu schauen.

(Fortsetzung folgt.)

— 11 —

Goldschmiedskinder

Roman von Julius von der Traun.

(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Kaum war die Hausfrau ihrer ansichta geworden, als sie ihnen, weiter als sie das jedem anderen Gaste getan, entgegenste und so tief knigte, daß man meinen konnte, sie wolle sich auf den Boden niederwerfen. Insbesondere bekomplimentierte sie mit Gebärden und wohlgeleiteten Reden den Einen der beiden jungen Männer, den 22-jährigen Kanzler der Universität Ingoalkstadt Johann von G., der später durch seine gelehrte und geschickte Bekämpfung Luthers sich in der heiligen Kirchengeschichte einen Namen gemacht hat. Er war ein wohlgebildeter Mann, der in seiner äußeren Erscheinung, außer der großen Rescheidenheit seiner Tracht, durch nichts den katholischen Priester kennzeichnete. Er war eine große Säule der päpstlichen Macht in Deutschland, auf seinen Rat zog Junker Anthony nach Bologna. Der zweite geistliche Herr, welchen die Hausfrau als Vetter Severin begrüßte, war mit G. gleichen Alters, aber ganz anderen Wesens. Er war nicht höher als ein vierzehnjähriger Knabe. Pürstiges, gelblondes Haupthaar, dazu wasserblaue Augen, hellblonde schwache Brauen, ein gleiches Lippen- und Kinnbärtchen vermochten seinem breiten, nichtsägenden Antlitz zu keinem besseren Ausdruck zu verhelfen. Das Ungeheuer der ganzen Erscheinung wurde noch dadurch vermehrt, daß die Oberarme des Mannchens von Natur aus zu kurz waren, wodurch die Bewegung seiner Hände neben dem offenbar zu groß geratenen Kopfe etwas unfällig kirchliches erhielten. Dabei war Vetter Severin unablässig bemüht, seiner Miene den Ausdruck eines tiefen Denkers zu geben. Seine Tracht war ein langer Talar von schwarzem Seidenamast, an allen Nähten und Verschüssen mit hellroten Schürren und Börtchen besetzt, auch trug er einen roten Gürtel, in welchem ein feines Breiter und ein Rosenkranz von Agat und Bernstein hingen. Dieses Mannchen war der Undächtige in Gott, Herr Severin von Baumgarten, Domberr zu Freising und Brixen.

Unbald sah die Gesellschaft zu Tisch, die fröhliche Jugend und die sanftmütigen Respektaberen hatten sich gut amüßend unterhalten, so daß die Ersteren das obere Ende, die Letzteren die untere Tafel einnahmen. Am unteren Ende derselben hatte eine Anzahl von erstern Männern meist reiferen Alters Platz genommen. Sie präsentierten sich in schlichten, streng bürgerlichen Kleidern aus schwarzem oder dunkelbraunem Londoner Tuch, trugen weder Ketten noch Degen. Es waren ernste Gesichter, gefesteten und friedlichen Wesens; scharfe Augen, kluge Stirnen, selber unregelmäßig, beobachteten sie alles,

Araber Fleischhauer verlangen Erhöhung der Fleischpreise

Arab. Eine Abordnung der Araber Fleischhauer sprach beim stellvertretenden Bürgermeister Tatu vor und verlangte die Erhöhung der Fleischpreise um 3—4 Lei pro Kilogramm, da sie jetzt angeblich draufzahlen.

Auf Antrag der Fleischhauer wird eine Kommission am Wochenmarkt ein Schwein und ein Stück Hornvieh zwecks Probeschlachtung ankaufen, um die Preise kalkulieren zu können.

Die schönsten
GARTEN-MÖBEL
in billigsten, Bürsten zum Grobputzen machen, Körbe bei der Firma
Krebs und Moskovitz,
Arab (im neuen Neuman-Haus).

Wer die „Araber Zeitung“ liest, kommt besser vorwärts!



Wer unsere Zeitung liest, ist stets im Bildel und wer Bescheld weiß, hat Erfolg!

Wenn Sie Bedarf an Kachelöfen haben,
besuchen Sie unbedingt mein neu ausgestattetes Kachelofen-Lager. Dortselbst werden Umfahrungen, Reparaturen und Fabenarbeiten billigst durchgeführt.
Maurer & Comp, Arab
Dulb. Reg. Ferdinand 27 (Kneffel-Haus).

Wahrsagen bloß 5 Lei . . . nur 5 Lei

Timisoara. Auf der Gasse zum Feststadter Bahnhof steht ein Tisch, über dem die Aufschrift „Taraf Bey“ ragt. Der Tisch ist mit Neugierigen umgeben, vor dem ein junger Marktschreier mit lauten Worten verkündet: „Jedermann kann seine Zukunft erfahren. Der berühmte Professor der Graphologie, Taraf Bey, ist hier, der mit seinem Wissen die ganze Welt in Stammen versetzt. Meine Damen und Herren, es kostet keine Hunderte, bloß 5 Lei . . . nur 5 Lei!“

Der Bey ist ein Wohlgenährter im mittleren Alter mit einem großen Turban am Kopfe und in einem roten Kasan gekleidet. Vor ihm liegt ein dickes Buch, in das er wortlos hineinschaut. Wer sich wahrsagen läßt, bekommt einen gedruckten Zettel in die Hand mit seinem künftigen Schicksal. Von diesen Zetteln wurden in einer Druckerlei 10.000 Stück mit dreierlei Text in ver-

schiedenen Farben gedruckt und das Geschäft geht gut. So an einem Sonntag nachmittag rafft der Bey seine 2000—3000 Lei zusammen. Wenn der weiße Mann die Zukunft seiner dummen Klienten auch nicht trifft, seine Gegenwart scheint aber gesichert zu sein.

Einige Schritte von ihm steht ein Polizist, der dem Treiben vor dem Tisch gleichmütig zuschaut und sich darum blutwenig kümmert, wie Taraf Bey den Leuten auf schwindelhafte Weise das Geld aus der Tasche lockt.

Selbstmord in Semla.

Wie aus Semla gemeldet wird, hat sich dort der 69-jährige Johann Schilling erhängt. Laut amtlicher Feststellung verübte Schilling die Verzweiflungstat wegen seiner schlechten materiellen Lage und einem schweren Leiden.

Meine Herbst - Stoffneuheiten sind eingelaufen
HAMPEL, Herrenschniderei,
Arab, Str. Alexandrii 5.

Bauen ohne Mörtel

Wien. Im Laboratorium der Staatlichen Versuchsanstalt haben nach Angabe der „Deutschen Bauhütte“ ein paar Wiener Baufachleute eine neue Mauerkonstruktion entwickelt, die, falls sie sich bewährt, für den Siedlungsbau von großer Bedeutung sein wird. Statt des Mörtels verwenden sie 1 Zentimeter starke Platten aus verfeinertem Holzfaser, also wohl etwas Ähnliches wie Steinholzzement. Sie legen diese Platten fugenlos zwischen die Backsteine an Stelle des Mörtels. Dieses Dichtungs-

Bindemittel wird trocken eingebracht, kann also auch im Winter gut verbaut werden. Auf die fertige Wand läßt sich sofort der Verputz auftragen. Die „Novabom“-Mauerwerk besitzt nach Versuchen der Wiener Physikalisch-Technischen Versuchsanstalt bessere Eigenschaften in Schall- und Wärmeisolierung als die gewöhnliche gemörtelte Mauer. Das Bauen geht sehr rasch und wird wohl auch den Selbstbau von Siedlerheimen erleichtern. Auch die Verbilligung der Kleinhäuser ist davon zu erwarten.

Zum Schulbeginn

Bieten wir die größte Auswahl in

Uniformstoffen. Herrenstoffe

kaufen Sie bei uns am billigsten.

Modewarenhaus,

Loabre

Timisoara, gegenüber der röm.-kath. Kirche.

Stipendien im Neuarader Deutschen Gymnasium

Nachprüfungen am 1. September.

Arab. Wie alljährlich, gelangen auch in dem im September beginnenden neuen Schuljahre am Neuarader Deutschen Staatsgymnasium Stipendien zur Verteilung. Augenblicklich stehen noch 10 halbe Stipendien zur Verfügung. Gleichzeitig mit der Einschreibung kann auch das Gesuch um ein solches eingereicht werden.

Schüler, die eine Nachprüfung zu machen haben, werden aufmerksam gemacht, daß diese am 1. September abgehalten wird.

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Solvo-Pille. Das idealste Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

was um sie herum vorging, wie der Seemann, der schweigend seine Gallone steuert — ein Gewerbe, das mehr als Einem von ihnen vollkommen geläufig war. Sie sahen, weit von der adeligen Bracht der übrigen Tischgenossen verschieden, gleichsam der Vollständigkeit willen mit an der Tafel, aßen und tranken wenig, sprachen nichts, und schienen jeden Augenblick bereit, sich zu einer Beschäftigung zurück zu begeben, welche ihnen anmutender war als ihre gegenwärtige Einsamkeit unter Vielen. Es ging ihnen wie Santos Geist, niemand schien sie zu sehen, nur die Hausfrau sendete ihnen von Zeit zu Zeit eine besondere Schüssel und nickte herablassend, wenn dieselbe bei den Schweigsamen angekommen war, worauf die so Bedachten sich halb von ihren Sitzen erhoben, und dankend gegen ihre Patronin sich benvagten. Diese ernsten Männer waren die Faktoren und Kommiss des Fugger'schen Komptoirs, dessen Handelsgeschäfte den ganzen zugänglichen Erdkreis umfaßten, viele von ihnen hatten alle Meere durchschifft, jahrelang in Bombay, auf Ceylon und Malabar den unsäglichem Reichthum herüberströmenden Faktorien des Hauses vorgestanden, an dessen Festestafeln sie immer, teils aus Dankbarkeit, teils als versagender Hofstaat gezogen wurden. Sie waren die Arbeiter in der großen Fugger'schen Goldschmiede, deren Esse seit mehr als einem Jahrhunderte nicht mehr raucht.

Junker Anthony, als König des Festes, sah natürlich mitten unter den Respektpersonen, ihm zunächst das Fräulein Anna von Neuhlingen. Er bediente seine Tischnachbarin mit aller Aufmerksamkeit, welche ihm sein Anteil an dem munteren Verkehr seiner Altersgenossen am oberen Ende der Tafel übrig ließ; Fräulein Anna empfing jeden seiner Ritterdienste mit unterwürfigem Danke. Mama Fugger weidete ihre Augen an dem jungen Paare, das ihr so ganz und gar für einander geschaffen schien.

Die meiste Plage hatte Kanzler Ed mit seinem Nachbar, dem Domherrn Severtin. Dieser wollte immer noch eines zur würdigen Erhöhung der Festesfreude beitragen. Nachdem Ed schon eine gute Menge von Dummheiten, welche der Canonicus zu begeben im Begriffe war, im Reime erstickt hatte, erklärte Letzterer einen Toast ausbringen zu wollen, welcher an die Lilien im Fugger'schen Wapen, wie solche auf den Rücken der bedienenden Pagen und Lakaien augenähnt waren, anknüpfen und den Schriftzert: „Sicht an die Lilien auf dem Felde, sie arbeiten nicht und spinnen nicht und der himmlische Vater ernährt sie doch!“ der auf diese vornehme Gesellschaft, wie er meinte, „so trefflich passe“, in wichtiger Weise zur Anwendung bringen sollte. Kanzler Ed wäre mit seinen Gegenwortlingen kaum durchbrungen, wenn nicht glücklicherweise die Stadtkammermusiker eine für den heutigen Tag gesetzte Abschiedsmusik angestimmt, die Tafelbedienstet aber zu gleicher Zeit das Dessert von den Aufsätzen gehoben und herumgereicht hätten. Die trüblichen Vögel, welche in Käfigen und Ringen von der Decke niederhingen, hatten gleichgültig von oben herab zugeschaut, so lange die Gäste unten Fisch und Fleisch verschlangen; als aber das dem verwöhnten

Gefieder wohlbekannte Zuckertwerk und das schöne, edle Obst an die Reihe kam, da legten Arras, Lori und Kalabu schnarrend und kollelnnd ihre nichtönige Verwahrung gegen das beginnende Zerbruchswerk ein. Sie schlugen rauschend mit den Flügeln, krächzten und schrien, daß in ihrem exotischen Gelärm nicht nur der sinnreiche Trinkspruch des Domherrn Severtin, sondern auch die harmonischen Segenswünsche der begonnenen Kantate ungehört und ungenossen verfankeu.

Während im Garten der verwitweten Freifrau von Fugger das eben geschilderte Abschiedsfest seiner prunkvollen Verlauf nahm, wurde auf der anderen Seite der Straße im „Burggärtlein“ des Goldschmiedes Andreas Attemstetter ebenfalls ein Abschiedsmahl gehalten. Wenn aber aus dem Hause Fugger ein Sohn nach Italien gefendet wurde, um durch gelehrtes Studium über Warenhallen und volle Rassen zu Hof- und Staatswürden sich zu erheben, so galt es andererseits, aus der Familie Attemstetter den einzigen Sohn David, einen durch seine Wertthätigkeit wohlberufenen Goldschmiedegesellen in die kunstreichen italienischen Städte wandern zu lassen, damit er dort unter Meistern in die schönen Geheimnisse seiner Kunst sich immer mehr vertiefe.

Im Lusthause an der runden Tafel saß die kleine Gesellschaft: Meister Attemstetter, ein stattlicher breitschulteriger Mann, etwa 50 Jahre alt, noch unergrauten Haares, mit fröhlichen, selbstbewußt blickenden Augen; seine Gesichtsfarbe war frisch, seine Stimme stark und seine Bewegung leicht und lebhaft; neben ihm seine Ehefrau, die Attemstetterin, eine wohlgewachsene Gestalt in braunem Tuchkleide, schwarzseidenem Nieder, Brustflak von weißem Mousselin und weißer gestickter Leinenhaube, welche ein goldener Reifen an dem in einen Knoten aufgebundenen Haare festhielt. Noch waren Tafelgenossen: der ehrsame Joachim Forster, ein Künstler in Silber und Gold und Silber, der lange in Frankreich und Italien gelebt und dort seine Kunst erlernt hatte, des jungen David Attemstetter Pathe und Lehrherr; ferner der überaus künstliche Meister Georg Selb, von dem das St. Ulrichskloster zu Augsburg zwei große Angedenken besaß: Die 24 Mark schwere Monstranze, an der ein Beispiel zu sehen war, wie trefflich die Alten mit dem Fassen der Edelsteine verfahren, und ein 25 Pfund schweres Bild des heiligen Sympetus aus Silber. Meister Selb war ein kleines weißköpfiges Männchen über den Sechzigern, und hatte durch seine Kunst und sein Geschick mit großen Herren geistlichen und weltlichen Standes umzugehen, auch viel Geld und Gut zu übernommen gewußt, er saß in dem Rat, ging in Sammt und Seide, auch hatte er seinen Sohn Sigmund auf die hohen Schulen geschickt und ist dieser später in der Tat Kaiser Karls V. Reichsvizekanzler und ein berühmter Mann geworden. Meister Selb war Vormund der Jungfrau Johanna de Boos, eines hübschen, 16-jährigen Mädchens, Johannes de Boos, eines auf

Weibliche Leiche in Paulisch aus der Marosch gefischt.

Arab. Die Paulischer Gendarmerie berichtete der Staatsanwaltschaft, daß die Marosch bei Paulisch die Leiche einer 50-60-jährigen, bäuerlich gekleideten Frau anschwemmte. Die Identität der Toten konnte noch nicht festgestellt werden.

Zwei neue Lehrstühle am Perjamofser Gymnasium

Auf Grund einer ministeriellen Verfügung wurden am gemischten Gymnasium in Perjamof zwei neue Lehrstühle errichtet, so daß jetzt 5 Katheder sind.

Abflauen der Schweinefleuche.

Arab. Laut Bericht des Komitatsveterinärsamtes ist die Schweinefleuche in den Gemeinden Sanleoni, Baumgarten und Esicser im Abflauen.

Defakter Steueragent wegen Unterschlagung verurteilt.

Timisora. Der Gerichtshof verhandelte gestern die Strafsache des Defakten Steueragenten Konstantin Stoicescu, der seit Frühjahr dieses Jahres in Untersuchungshaft sitzt. Bei der Verhandlung bekannte Stoicescu, daß er verschiedene inkassierte Steuerbeiträge nicht abließerte und zu eigenen Zwecken verwendete. Die unterschlagene Summe beziffert sich auf rund 64.000 Lei. Der Angeklagte führte zu seiner Verteidigung an, daß er von einem kleinen Gehalt nicht leben konnte. Der Gerichtshof verurteilte den Kleindieb zu 2 Jahren Gefängnis.



Gorthy in Wien.

Wien. Der ungarische Reichsverweser Nikolaus Gorthy ist mit seiner Gattin gestern hier inognito eingetroffen. Heute in Früh begab sich das Reichsverweserpaar mittels Auto wahrscheinlich nach Italien.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Sonntag, den 29. August.

Bucuresti: 13.10 Kap. Matasche spielt, 20.50 Schallplatten, 21.15 Abendkonzert. — Deutschlandsender: 11 Morgenseter, 14.10 G. Boulangers Kap. spielt, 20 Volkslieder und Volkstänze. — Wien: 12.05 Festspiele, Dir. Toscanini, 16.40 Kammermusik, 19 Sag' es durch Musik, Dir. F. Jamazal. — Budapest: 18 Sigeunermusik, 19.10 Der König tanzt (Schallpl.), 20.45 „Der Graf von Lugemburg“, Operette von Behar.

Montag, den 30. August.

Bucuresti: 19 Unterhaltungskonzert, 20.35 Musik v. Rabel und Debussi (Schallpl.). — Deutschlandsender: 16.15 Beliebte Sänger (Schallpl.), 19.20 Von alten Liebesliedern, 20 Der blaue Montag. — Wien: 11.50 Bauernmusik (Schallpl.), 13.20 Militärkonzert, 17.05 Kus Konfilmen, 20.05 „Die Hochzeit des Figaro“, Oper.

Dienstag, den 31. August.

Bucuresti: 19 Konzert des Rundfunkorchesters, 21.10 Gesangsduette. — Deutschlandsender: 19.40 Heilfrucht in unseren Wärdern, 20.15 Aus deutschen Opern. — Wien: 17.05 Wiener Spaziergänge, 18 Moderne Volksgesellschaft, 19.10 Taktmane und Malette. — Budapest: 14.30 Sigeunertabelle, 18.25 Schallplatten, 22 „Zwei Geizhäh“, Oper.

Der Ernegus bereitet dem Völkerbund noch immer Sorgen



Paris. Laut einer Genfer Meldung wird der Völkerbund sich in seiner Tagung am 10. September auch mit der abessinischen Frage zu befassen haben, weil der Ernegus seine Vertreter zu dieser Sitzung entsendet. Die japanisch-chinesische und auch die spanische Frage soll an dieser Tagung ebenfalls verhandelt werden.

Prozess wegen abessinischen Eisenbahnaktien.

Paris. Der Negus hat bei seiner Flucht 8000 Aktien der einzigen abessinischen Eisenbahn Djibuti-Abdis-Ababa mit sich genommen, die er an der Börse zum Kauf anbietet. Da die italienische Regierung im Namen des italienischen Staates, als „Nachfolger“ das Eigentumsrecht der Aktien beansprucht, wird es zum Prozess kommen, der am 12. Oktober vor dem Pariser Gerichtshof zur Verhandlung gelangt. — Welchen Wert die Aktien darstellen, geht daraus hervor, daß die fälligen Dividenden 30 Millionen Franken (300 Mill. Lei) ausmachen.

Sport-Sonderzug nach Budapest, ohne Reisepass

Mit einer einfachen Legitimation, mit Fotografie versehen, können Sie mit dem Sonderzug am 10. September nach

BUDAPEST und zurück fahren

Fahrpreis Bei 1.285
Kinder bis 10 Jahre Lei 775

Abfahrt von Arab am 10. September vormittag 10 Uhr. Rückfahrt von Budapest am 15. September abends um 23.30 Uhr. — Anmelbungen bis 4. September d. J. 8 Uhr abends, bei

WAGONS-LITS/COOK, ARAD Minoriten-Palais katholische Kirche

oder bei den Subvertretungen in:

Deba: Mag Gobel, Kaufmann. Alba-Julia: Schäfer, Buchhandlung. Petrosani: Stefan Szabo, Buchhandlung.

Ein bulgar. Fallschützer

der besseres Geld erzeugte, als der Staat.

Bucuresti. In einem bulgarischen Städtchen wurde ein Mann wegen Erzeugung von 50-Leva-Münzen verhaftet. Es ist der sonderbarste Geldfälscher der Welt, denn die von ihm erzeugten 50-Leva-Münzen stellten sich im Selbstkostenpreise auf 71 Leva pro Stück.

Der Mann sollte eigentlich in eine Irrenanstalt gesperrt werden, denn Münzen werden gefälscht, damit man daran verdiene, aber nicht um draufzuzahlen.

Aufnahme in den Minoritenorden.

Der Araber Minoritenprovincial richtet eine Aufforderung an jene Jünglinge, die in den Mönchsorden eintreten wollen. Aufgenommen können nur Jünglinge mit Maturitätsprüfung werden. — Außerdem werden Lateinbrüder aufgenommen, die nicht in den Orden eintreten und nur Hilfsarbeiten versehen.

Wir bitten

unsere w. Leserschaft, bei Bestellungen und Arbeitsaufträgen die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen und sich dabei auf unser Blatt zu berufen. Damit wird der guten Sache ein Dienst erwiesen!

Wolfsplage im Bistritzer Komitat

Die „Bistritzer Deutsche Zeitung“ schreibt: Wenn es auch bekannt ist, daß unser Komitat noch immer ständig eine größere Zahl von Wölfen beherbergt, so macht sich doch selten jemand eine richtige Vorstellung des verhältnismäßig großen Schadens, den dieses Raubwild der Viehzucht betreibenden Bevölkerung alljährlich zufügt. So sind z. B. allein in der Gemeinde Felbru des Rodnaer Bezirkes auf der Gemeinbewelbe „Valea Targului“ im heurigen Sommer bisher 13 Pferde und 4 Kinder von Wölfen gerissen

worden. Der dadurch den Besitzern zugefügte Schaden beträgt 50.000-60.000 Lei.

Ähnlich verhält es sich in zahlreichen anderen Gemeinden, besonders auf den Gebirgsweiden. Der Gesamtschaden im Laufe eines Jahres auf dem Gebiete unseres Komitates, welcher der Bevölkerung zugefügt wird, beläuft sich auf mehrere Hunderttausend Lei. Kein Wunder, wenn die Behörden mit Beschwerden und Schadenersatzansprüchen überhäuft werden.

Arbeitsvergebungen durch das Schulinspektorat

Das Schulinspektorat schrieb folgende Legitimation für Arbeitsvergebung aus:

Am 29. August wird in der Volksschule von Susani die Legitimation für Reparaturarbeiten abgehalten.

Am 1. September werden in Dolaj Reparaturarbeiten vergeben.

Am 29. August wird die Arbeit für die Errichtung eines Stalles und eines Bauens in Bethausen vergeben.

Am 28. August findet in Deutschantimichael die Legitimation für die Befestigung von 7600 Stiegeln, sowie das Dachbeden und Ver-

maltern der Außenwände der Schule statt. (Wert der Arbeit 28.000 Lei).

Am 1. September wird in Arminis der Bau eines neuen Schulsaals vergeben.

Am 29. August wird in Sibis die Legitimation für die Befestigung von 18 Schulbänken, einem Katheber und zwei Stühlen abgehalten.

Am 28. August werden in Sitarowas Reparaturarbeiten an der Schule vergeben.

Am 29. August um 9 Uhr vormittags wird das Brettern des Fußbodens in der Volksschule von Marienfeld vergeben.

Uniformstoffe Internatsausstattungen für Mädchen u. Knaben Herrenstoffe Schneiderzugehöre stauend billig bei TMSJARA PUNKTIL A.B.C. MODEWARENHAUS

Eine Fachschule für das Mühlen- u. Bädergewerbe

In der vom Unterrichtsministerium in der Hauptstadt errichteten Mühl- und Brotindustrieerschule werden die Absolventen von vier Mittelschulen, die Absolventen einer Fach- oder Landwirtschaftsschule aufgenommen. Nach Abschluß erhalten die Schüler ein technisches Bakkalaureatsdiplom, welches sie zur Leitung von Mühlen, Bädereien und Müllerbädereien befähigt. Die Einschreibungsgebühr beträgt 4000 Lei.

Stipendien im Internat des Neuaraber Gymnasiums

Arab. Um das Studieren auch armen, begabten Schülern zu ermöglichen, verfügt das Internat des Neuaraber Deutschen Staatsgymnasiums über 10 Freiplätze. Um einen solchen kann man sich gleichzeitig mit der Einschreibung bei der Schuldirektion bewerben.

Maisausfuhrverbot wird aufgehoben

Bucuresti. Wie bekannt, wurde wegen der großen Dürre, die unsere Maisernte arg bedroht hatte, die Ausfuhr von Mais verboten. Da sich nun aber der Mais infolge günstigerer Witterung wesentlich gebessert hat, wird das Ausfuhrverbot demnächst außer Kraft gesetzt.

Zwangsimpfung gegen Flecktyphus

Die Stadt Jocsani wird von einer Flecktyphusepidemie in Aufregung gehalten. In einem einzigen Stadtviertel sind gestern 12 Flecktyphus-Fälle festgestellt worden.

Die Sanitätsbehörden haben beschlossen, die Bevölkerung der ganzen Stadt gegen die furchtbare Krankheit zu impfen.

Trauerungen.

Der Hatzfeld Diplomalufmann Nikolaus Reiser führte in Perjamof Fräulein Eleonora Maria Szabo, Tochter des Betriebsleiters beim Araber Elektrizitätswerk zum Traualtar.

In Benauheim wurden getraut: Jakob Klein mit Fräulein Lisa Vieher und Nikolaus Endres mit Fräulein Kati Wolf.

In Hatzfeld wurde der Landwirt Nikolaus Schnur mit Fräulein Margareta Wagner getraut.

In Deutschentschen hat die Trauung des Hatzfelder Gemeindebeamten Wilhelm Reich mit Fräulein Biby Schmidt, Tochter des Kaufmanns Christian Schmidt stattgefunden.

Todesfälle.

Am Samstag in der Moldawischen Kreisstadt Kelmenei gestorben, beerdet von seiner Gattin Barbara geb. Bach, von seinen Kindern und zahlreichen Verwandten. — Dem Eheleuten Josef Mertler und Frau in Seisendorf räumte der Tod ein kleines Töchterchen.

Kleine Anzeigen

Junger Schnittwarenkonsum, mit deutschen und romanischen Sprachkenntnissen, wird aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Ein großer, amerikanischer Gramophon, Marke „Victoria“, mit 54 Platten, zu verkaufen bei Lorenz Hagdörfer, Sannicolautic, Str. Reg. Ferdinand 149.

Ein gutgehendes Gasthaus und Spezereigeschäft mit 3-zimmeriger Wohnung, Wein Keller und Geschäftseinrichtung zu vermieten. Adresse: Ivan Sandor & Comp., Leseverkauflbüro, Arab.

1/2 Joch Weingarten in Paulis, (Walea Cruce) samt Fehung zu verkaufen. Nachfragen bei Johann Reingruber No. 68, Paulis.

Junger Bursche, ehrlich und zuverlässig, zum Austragen von Zeitungen in Neuarab-Slegmundhausen gesucht. Meldungen beim „Volksblatt“, Arab, Piaza Plebnei.

Bauerngeräte: Pflüge, Wagen, Sämaschinen, Wägen usw. werden bis Sonntag aus freier Hand verkauft bei Sebastian Hochreiter, Traunau Nr. 179 (Sub. Arab).

Zu verkaufen: Wurflator in 4er Hofherr & Schrang-Superior-Dreschmaschinen eingebaut, Ausgabe 1936, leistungsfähiger als jedweder 6er Dreschmaschinen anderer Fabrikate. Für Klebdrusch im Betrieb zu sehen bei Adam Maurer, Allos (Sub. Timis).

Ein Divan und 6 gepolsterte Sessel, wie auch ein großer Teppich und Spiegel sind billig zu verkaufen. Zu besichtigen aus Gefälligkeit bei Herrn Josef Sehl, Glaswarenhandlung in Arabul-Nou.

Eine Oelmühle (für Kürbiskernöl), zu verkaufen bei Anton Merle, Glogoway No. 360 (Sub. Arab).

Katzenbäcker, mit dem gefällig vorgefertigten Motor und Rollen für Gewerbetreibende und Kaufleute um 35 Lei das Stück erhältlich bei der „Pbönig“-Buchdruckerei, Arab, Piaza Plebnei 2.

Suchs 14-15-jähriges Mädchen für alles. Adresse: Arab, Str. Cogalniceanu 34.

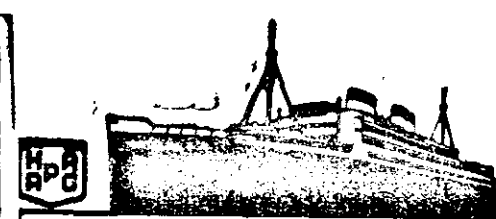
Gedruckte Sämaschine, zu kaufen gesucht. Adresse: Johann Dautner, Biriteag. (Sub. Timis-Korontal).

4-Lampen-Radio-Apparat mit Akkumulator und Unodenbatterie zum Selbstfüllen in tadellosem Zustand, billig zu verkaufen. Neuarab, Str. Reg. Ferdinand No. 32.

Mädchen oder Frau für alles, die kochen kann, per 1. September mit guter Bezahlung in Neuarab gesucht. Zweites Mädchen vorhanden. Adresse in der Administration.

Hilfe gegen Lepra! Verlangt Gratis-Information! Dr. Ober Maria-Apothek, Carant, Sub. Timis-Korontal. 366

Ein 90-Zentimeter-Wollwamm, ein Handvorhecker, ein Wollschleier mit Motorbetrieb und ein 6 HP-Diamotomotor, alles in gutem Zustande, zu verkaufen bei Agentie Mustafa, Sambateni (Sub. Arab).



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Bequem, preiswert und schnell nach
NORDAMERIKA (Kanada)
MITTELAMERIKA (Venezuela, Kolumbien, Ecuador)
SÜDAMERIKA (Chile, Peru)
und allen bedeutenden Welthäfen mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA-LINIE
Schiffstärken zum Kurs der romanischen Nationalbank. — Informationen, Prospekte kostenlos durch:
HAMBURG-AMERIKA-LINIE SAR
Filiale: Timisoara I, Str. Dorcey 1.
Vertretung: Kereskóczy Andor Rumpfen, Arab Bulev. Reg. Maria No. 24.

Warum schlechtes Linsengeschäft?

Unsere Landwirte müßten Linsensorten bauen, die käferfrei sind.

Für viele schwäbische Bauern bildete der Linsenanbau im vergangenen Jahr einen sehr ertragreichen Produktionszweig. Die Ernte war gut, und gleich nach deren Einbringung wurden auch sehr gute Preise für die Banater Linsen, die nach Oesterreich, der Tschechoslowakei und Deutschland exportiert wurden, gezahlt. Angesichts dieser Tatsachen ist die mit Linsen bebaute Fläche heuer größer gewesen.

Die sehr erfreuliche Erscheinung des Vorjahres hat sich aber heuer nicht eingestellt und auf dem Markt herrschte bis vor kurzer Zeit überhaupt keine Nachfrage nach Linsen. Bis vor einer Woche zeigte kein einziger Händler Interesse für den Ankauf von größeren Mengen Banater Linsen. Allenthalben wurde die Frage aufgeworfen, was wohl mit der heurigen Linsenernte geschehen solle und weshalb denn nach dem im vergangenen Jahr so gesuchten Artikel heuer überhaupt keine Nachfrage einsetzte.

Und die Antwort konnte alsbald gefunden werden.

Auf dem mitteleuropäischen Markt ist ein starkes Angebot von käferfreien Linsensorten aus Südamerika und zum Teil aus Bessarabien

zu verzeichnen, die von den Käufern sehr gesucht wurden und auch zu verhältnismäßig

geringen Preisen aufgelauft werden konnten.

So ist die Tatsache erklärlich, daß der Linsenpreis, welcher im Jahre 1936 für ungereinigte und unvergastete Ware gleich nach der Ernte 10 Lei per Kilogramm betrug, heuer auf Lei 8.20 gesunken ist. Dabei wird dieser an und für sich stark gedrückte Preis nur für gereinigte und vergastete Ware geboten.

Für ungereinigte und nicht vergastete Linsen, für die im vorigen Sommer 10 Lei gezahlt wurden, kann daher ein Preis von bestens Lei 7.50 gerechnet werden. Abgesehen von den schlechten Preisen, die heuer bezahlt wurden, war der Hauptschaden doch der, daß das Geschäft überhaupt sehr spät einsetzte.

Vor ungefähr einer Woche kamen die ersten Linsengeschäfte zustande. Die Nachfrage setzte schlagartig ein und in wenigen Tagen war der größte Teil des Linsengeschäftes, wenn auch zu schwachen Preisen, gemacht.

Aus den Erscheinungen des heurigen Linsenmarktes dürfte man allenfalls durch eigenen Schaden erkannt haben, wie notwendig es ist, die Linsen rechtzeitig zu vergasen, zu reinigen und richtig aufzubewahren, um die Nachfrage ruhig und ohne Schaden zu erleiden, abwarten zu können.

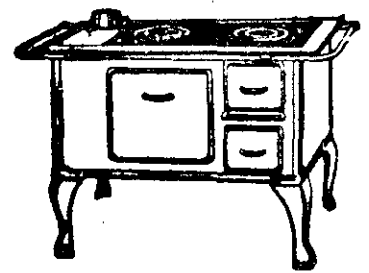
Feuerwehr in Unterhosen

Aus Prag wird berichtet: In dem kleinen Orte Rebuca in der Slowakei kam es zu einer eigenartigen Demonstration. Der Gemeinderat hatte den Mitgliedern der Feuerwehr eine Uniformsteuer auferlegt, gegen die diese sich verzweifelt zur Wehr setzten. Nun sollte mit großer Feierlichkeit das Jubiläum des 60-jährigen Bestehens des Feuerwehrvereines gefeiert werden und die Feuerwehr rückte in Reih und Glied aus.

Auf der Festwiese, wo sich das ganze Dorf versammelt hatte, begannen die

Feuerwehrmänner ihre Röcke abzulegen, dann folgten zur Ueberraschung der Zuschauer auch die Hosen.

Die Uniformen wurden auf einen Haufen geworfen und ebenso stramm wie die Mannschaft aufmarschiert war, verließ sie wieder — allerdings in Unterhosen — den Festplatz. Dem Herrn Bürgermeister und den Stadtratsmitgliedern wurde die Nachricht hinterlassen, daß sie die Uniformen selbst anziehen und auch die Steuern bezahlen mögen.



Qualitäts-Sparherde

Ständig lagern emaillierte und schwarze Sparherde

DESIDER KALMAN

Spezial Sparherdebetrieb
TIMISOARA, Bulevardul Carol 40.



Der Inbegriff deutscher Wertarbeit!

Wunderschönes, doppelchromiertes, Nitalager-Fahrrad. Die Werte der deutschen Fahrrad-Industrie. Die besten (smil) Marken-Fahrräder bestimt.

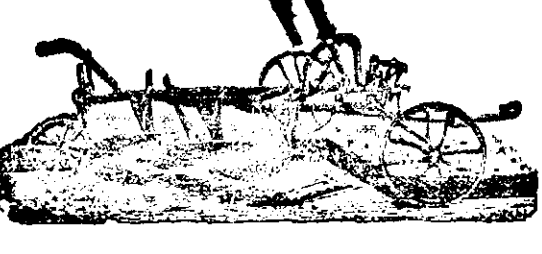
Sensationell billige Preise

Sigismund Hammer & Sohn

Arab, Bulev. Reg. Ferdinand 27. Telefon 18-47

Eberhardt-Pflüge

die führende Weltmarke!



Weiß & Götter

Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str. Bratlanu (Herren-gasse) No. 30. Telefon: 21-82.



Briefkasten

Hans R-n, Guttentbrunn. Die Lagen bei der Distriktler Lehrerschule sind folgende: 800 Lei Schulgeld pro Jahr, 500 Lei monatlich Kostgeld, monatlich 1 kg Fett, eigenes Brot oder der Gegenwert dafür und für den Winter eine Kasten Brennholz. Die Anstalt ist zweifellos. Das Schuljahr beginnt am 1. Oktober und die Anmeldungen haben bis längstens 10. September zu erfolgen.

Johann F-r, Munar. Von uns geht Ihre Zeitung pünktlich ab und kann manchmal nur auf der Post zwischen Arab-Selenschut verloren gehen. Wir haben nun Ihr Blatt ins Selenschuter Paket getan, welches nur am dortigen Postamt geöffnet wird. Wenn Sie nun die Zeitung pünktlicher erhalten, werden wir diese auch in der Zukunft so expedieren.

Fr. R., Neusanktpeter. Dipl. Ing. Christof Krich aus Großkomlosch schrieb im „A. L.“, daß er im vergangenen Jahre 1200 Liter Traubensüßmost in 5 Fässern herstellte, wovon ein Faß, 6 Wochen nach der Anzapfung in Gärung überging. Drei waren im Durchschnitt je 2 Monate in der Pipe und der Most war abgesehen einen Rest von 10 Liter, klar und süß. Das letzte Faß wurde erst Mitte Juli angezapft. — Wichtig ist bei der Herstellung von Süßmost: 1. eine den Verhältnissen angepaßte Apparatur; 2. tadellose Fässer. Auch gebrauchte einwandfreie Weinfässer können benützt werden; 3. praktische Erfahrungen und 4. richtige Aufführung. Wer diese Punkte beherzigt, wird niemals Gefahr laufen, bei der Herstellung von Süßmost unangenehme Ueberraschungen erleben. Für uns kommt nur das Postkurrieren mit der Baumann'schen Süßmost-Glocke (Entleimungsglocke) für die gärungslose Haltbarmachung von Getränken in Betracht. Die Trauben- oder Obstfässer müssen entweder im Kaltverfahren durch mehrere Filterplatten fließen, oder aber man schüttet die Flüssigkeit in einen Pasteuriserapparat, wo jedes Teilchen unter Luftabschluß einer Temperatur von 70-75 Grad Wärme ausgekocht und damit entkeimt wird. — Nähere Auskunft kann Ihnen der „Banater Landwirt“ erteilen.

Peter J-n, Madarat. In Babylon und Ägypten war schon vor 2000 Jahren das Fingerabdruckverfahren üblich, wenn es sich darum handelte, in einem Geschäftsdokument die Identität einer Persönlichkeit festzustellen. Bei den Ausgrabungen im Tempel zu Nippur fand man eine große Anzahl solcher Fingerabdrücke.

Geschäftsübernahme

Nachdem ist das Spezereigeschäft des Emil Haas, Arab, Kolonie Guplahr, Str. Tenukul 133, käuflich erworben haben, ersuche ich alljene, die evtl. Forderungen an obiges Geschäft haben, mir dies innerhalb 8 Tagen anzumelden, da ich spätere Forderungen nicht mehr berücksichtige. Josef Schmidt Siria 1700.



Lustige Ecke

Wiß aus München.
Der Vater geht mit seinem 8-jährigen Söhnchen ins Wirtshaus. Dort bestellt er ein Bier und einen Sirup.
Söhnchen zum Vater: „Ja, trinkst Du denn kein Bier mehr?“
Neugier.
Herr Anall war in Italien in den Ferien. Nach seiner Rückkehr trifft er Frau Lieblitz.
Frau Lieblitz: „Sagen Sie, Herr Anall, Sie waren doch in Italien?“
„Ja, warum?“
„Sagen Sie, ist es denn wirklich wahr, daß Italien wie ein Stiefel aussieht?“